

Das Zingelkreuz thront seit 50 Jahren

An der traditionellen Zingelmesse feierte die Pfarrei Ennetmoos das 50-Jahr-Jubiläum des Gipfelkreuzes auf dem Mueterschwandenberg.

Franz von Holzen

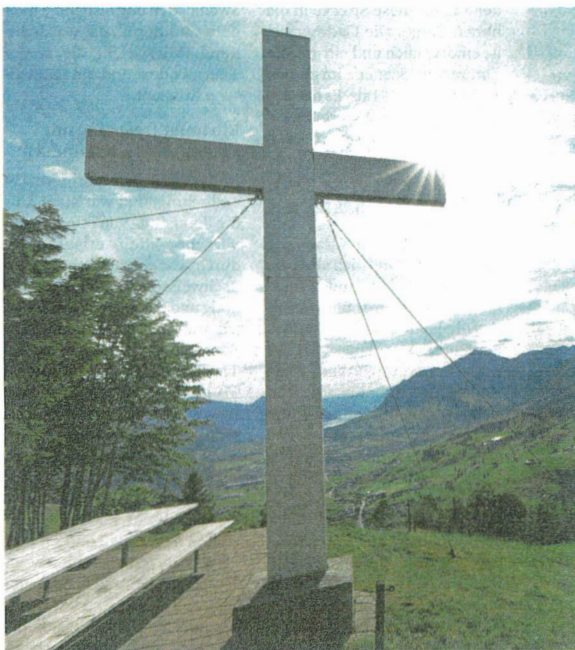
Aus allen Richtungen strömten an diesem prächtigen Sonntagmorgen einheimische und auswärtige Gipfelstürmer zu Fuss, auf zwei oder vier Rädern zum Zingelkreuz auf dem Mueterschwandenberg, um dem Festgottesdienst beizuwohnen.

Das sechs Meter hohe Zingelkreuz ist eine Stahlkonstruktion mit einer Aluminiumverkleidung – und eine kleinere Kopie des Gipfelkreuzes auf dem Buochserhorn. Im Herbst 1975 wurde es von Mitgliedern der «Jungmannschaft Ennetmoos» auf Input des damaligen Präses, Pfarrer Heinrich Arnold, zum «Heiligen Jahr» auf dem Zingelegg aufgestellt und verankert.

Stimmungsvoller Feldgottesdienst

Massgeblich beteiligt waren der Präsident Josef Filliger und die Vorstandsmitglieder Alois Bucher, Willy von Holzen und Toni Barmettler, welche die Arbeiten in ihrer Freizeit ausführen. In der «Jungmannschaft Ennetmoos» waren zu dieser Zeit die jungen Männer vereint, die jungen Ennetmoos-erinnen schlossen sich der «Marianischen Kongregation» an. 1995 fusionierten die beiden Gruppierungen zum Verein «Junges Ennetmoos» und bieten heute den jungen Frauen und Männern ein vielseitiges und attraktives Jahresprogramm.

Markus Blöse, Pfarreileiter von Ennetmoos, würdigte und



Links: Die Sonne strahlte am 50-Jahr-Jubiläum auf das Zingelkreuz. **Rechts:** Am Schluss der Zingelmesse sangen alle Teilnehmenden die Nidwaldner Hymne «Zwische See ur heche Bärge».

Bilder: Franz von Holzen (Ennetmoos, 1. 6. 202)

dankte den Initianten, die das Kreuz erstellten, und durfte zwei von ihnen persönlich begrüßen. In seiner Predigt wählte Blöse bewusst und treffend das Thema «Zur Ruhe kommen und innehalten». Der Trachtenchor Stans, unter der Leitung von Claudia Schilliger, umrahmte die Feier mit stimmungsvollen Jodelliedern und Naturjuiz. Zum Abschluss der Feier erhoben

sich die zahlreichen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher und sangen gemeinsam mit dem Trachtenchor die Nidwaldner Hymne «Zwische See und heche Bärge», was viele an ihr Heimatgefühl und zu Dankbarkeit sinnen liess. Beim Apéro, offeriert vom «Jungen Ennetmoos», wurden viele Erinnerungen von früher geweckt und man konnte von den Zingel-

kreuz-Erbauern Details zur Erstellung erfahren.

Ausflugsziel und Kraftort

Der Zingel zuoberst auf dem Mueterschwandenberg ist ein sehr beliebtes Ausflugsziel für Einheimische, aber auch für Besuchende aus der ganzen Schweiz. Obwohl nur auf 860 Meter über Meer gelegen, ist

die Aussicht und der Rundblick ergreifend. So hat man einen Ausblick auf die nahen und weiter entfernten Berge wie Pilatus und Stanserhorn oder auf den Sänter-, Alpnacher- und Vierwaldstättersee. Aus allen vier Himmelsrichtungen kann man das Zingelegg auf gut gewarteten Wanderwegen zu Fuss erreichen – oder man entscheidet sich für eine Bike-Tour zum

Zingel. Viele schätzen diese Ort als Kraft- und Besinnungsort, um zur Ruhe zu kommen, herunterzufahren und innezuhalten.

Damit das imposante Zingelkreuz auch nach 50 Jahre weiterhin gut sichtbar bleibt, haben Kobi Christen (Zingel-Kob) und sein Team kürzlich das Zingelegg ausgeholt und auch die Wanderwege instand gestellt.